Das Gedicht, das Anfangsvers, das oft die „Heimat“ ausmacht, stehen es in uns jene Gattungsmerkmale, die beispielsweise „Balladen“ oder nicht eben dazu angetan, das Herz des Lesers zum Schwingen zu bringen. Dies vorliegende Buch hat den Titel „Heimat“ (Verlag Langewiesche-Brandt, Ebenhausen b. München, 128 Seiten, Leinen 3,80 RM.) und ist eine Sammlung von Gedichten, die sich mit dem Begriff Heimat befassen. Es sind Gedichte aus schon einmal gedruckten Gedichtbänden, die hier zu einem Thema zusammengefaßt sind. Der Herausgeber hat sich dabei bemüht, nicht nur bekannte Namen zu bringen, sondern auch Unbekannte zu Wort kommen zu lassen. Das vorliegende Buch hat den Vorzug, daß es nicht nur Gedichte bringt, sondern auch Prosa, Erzählungen, Skizzen, Briefe, Tagebuchblätter, Aufsätze, Reden, Predigten, Aphorismen, Sprüche und Sprichwörter. Es ist ein Buch, das sich nicht nur an Gedichtfreunde wendet, sondern an alle, die Heimat lieben, die Heimat suchen, die Heimat verloren haben. Es ist ein Buch, das sich nicht nur an Erwachsene wendet, sondern auch an die Jugend, die Heimat erleben will. Es ist ein Buch, das sich nicht nur an Deutsche wendet, sondern auch an Deutsche im Ausland, an Auslandsdeutsche, die Heimat suchen, Heimat verloren haben, Heimat erleben wollen. Es ist ein Buch, das sich nicht nur an Deutsche wendet, sondern auch an Ausländer, die Heimat lieben,

Unb
Paritätskl
was

In ihrer Nr. 108
der Spitzmarke
über den Abgan
Am Zehnhoff folg

„Daß das Zentrum
begreiflich, denn so ei
noch nicht gehabt.
Parteiziele. Sein
erworben, daß er
anhänger in der
Gebiet
Dortmunder
Prinzip „Dalter
behaupten",
immer etwas hä
tungen in die We
Uebereifer den
Bärendienst gele
das Echo auf der
Entrüstungsrum
die in Dortmund
verhältnisse angel
daß Dr. Am Ze
bare Richter vo
auf die Dortmund
Stelle weiter
unsere Zentrumsfr
nur in Dortmund
Behandlung de
Besetzung"
Zeit auch geschafft
der Antrag d
immer wieder in
Der Landtag wol
ersuchen, zur Abwi
bei der Einstellung
von Hilfsarbeite
in einem ihrem
schicht zu nehmen."

Daß Imparität auf
das haben die
Landtag in le
Kultusmini

aus:

„Auf dem Gebiete
auch heute noch if
der Verwaltung
sich sehr zu meine
als ob jetzt alles
Maßnahmen zu
Staatsorganismu
werden und zwa
diesen Ausführun
ten. Zu hoffen i
ter Dr. Becker,
ollegen in den ve
Verständnis für
gen. Vor kurzem
erregenden Mitte
berechtigten Impa
ministerium. Dor
Beamten ganze
hörig, dabei wede
7 Ministerialdirekt
nzministerium
e 4 katholisch und
Staatssekretär no
ist katholisch. Vo
ldungsgruppen 1
tholisch und 2 Ze
weise genügen, um
ingen, dem Zentr
rechtigtes Hineind
llen vorzuwerfen
gesamten katholi
der Bemerkung
rber vorhanden.
Zeit 31,62 v. H.
aus dem Bevölk
v. H. entspricht.
bahn dürften geni
nicht mit dem be
lichen Bewerber
e hin in der Pr
Spezialfall illu
in in höchster St
at in seinen Ver
tüchtig."
ie die Imparität
t: mögen nachste
eber 54 000 kath
len besuchen, wog
atholische Schulen
Bildungsanstalte
rnaten) — es gib
Schülern, die
erzogen werden,
che Bekenntnis
schlossen. Dabei
nicht etwa aus St
er Art unterhalt
n getragen wer
ern des gesamte
steifs, aufgebrach
bei seiner Kultus
weiteres Kuriosu
gibt es 43 staat
r Provinz West
zählt, nur 13.
nland, so daß m
der katholische
Often recht unt
belt worden ist.
lassen sich auf
ich wird doch m
ll gewesen, daß
olken verpachtet
a. B. die Oberre
atatt „katholiken
Diese Tatsachen st
Feststellung, daß
über ungerechte
Inwieweit sich
ten wirtschaftlich
Veranlassung
dieser Seite hi
Ausführungen Rol
und Kultur" in
ung von Religio
daß durch die
chen Volksstaa
schaftlichen Schä

18

...feld.

Handel und Wandel im Süderland.

Von Dr. H. J. Seeger.

In einer der früheren Nummern der „Heimat" haben wir bereits eingehend auf eines der wichtigsten Kapitel unserer Heimatgeschichte hingewiesen: **„Westfalens Bedeutung für den Handel im Mittelalter".** Dasselbe Thema behandelt auch **„Handel und Wandel im Süderland bis zum Dreißigjährigen Kriege"** von Dr. H. J. Seeger. (Karl Curtius Verlag, Berlin-Zehlendorf. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Dr. H. J. Seeger. Mit 1 Karte. Geh. 6,50 RM.) Wir können das Buch jedem Freunde unserer Heimatgeschichte nur empfehlen. Es ist ein Werk, das auf gründlichen Quellenstudien beruht und eine Fülle neuer Gesichtspunkte bietet. Wir geben im folgenden einen Auszug aus dem Kapitel über Soest.

Das Bergland südlich der Ruhr ist durch seinen Wald- und Wasserreichtum von Alters her ein Gebiet, das zur Besiedlung einlud. Die Besiedlung ist in ihren Anfängen noch nicht aufgehellt. Sicher kam es vor, daß der Stammvater eines edelfreien Geschlechts, das sich nach einer Burg nannte, auf einem Gute der Umgebung seinen Sitz nahm. Solche Burgen sind z. B. Bilstein, Bruchhausen, Hachen, Hachenburg, Hachenhausen, Hachenhof, Hachenhorst, Hachenscheid, Hachenstein, Hachenstein, Hachenstein